

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 9. Juli 1927, nachm. 6 Uhr

1. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Tripelfuge für Orgel in Es-dur
(Peters, Bd. III)

2. Robert Volkmann (1815—1883):

Zwei Chorgesänge:

a) „Vertrauen auf Gott.“ Mottete 6stimmig mit Orgel.

(Werk 38)

Herr, schicke, was du willst,
Ein Liebes oder Leides;
Ich bin vergnügt, daß beides
Aus deinen Händen quillt.

Eduard Mörike.

b) Abendgesang:

Der Abend senkt sich leise, der Himmel ist so blau;
Nun schlummern alle Blumen und Vöglein auf der Au.
Sie nicken und sie träumen; o stör' nicht ihre Lust,
Seht eine Welt gegründet auch in der kleinsten Brust.
Im Traume schwingt die Lerche sich in die klare Luft;
Was jede Blum' empfindet, das haucht sie aus in Duft.
Das Weltall groß und herrlich mit seinen Welten klein,
Und aller Himmel Himmel nimmt ja mein Busen ein,
Sieh, alle Stern' erflimmern, es schmilzt des Abends Pracht;
Laß kommen nur die Stürme und kleiden schwarz die Nacht!
Schlauft süß und träumt, ihr Vöglein, ihr Blumen auf der Au!
Im Herzen ist es ruhig, da ist der Himmel blau.

H. Chr. Andersen, dänisch 1833, deutsch von demselben 1847.

3. Robert Volkmann:

„Sternenhymnus“ für eine Singstimme mit Orgel.

Werk 13, Nr. 3.

Wenn leif' die Nacht herniedersinkt
Und Menschenstimmen schweigen,
Wenn funkelnd Stern um Stern erblinkt
Im goldnen Wunderreigen,
Dann hörst du, wenn dein Herz nur rein,

Urew'ge Melodien,
Die droben fern im Sternenschein
Den Himmelsdom durchziehen.
Und voll und voller klingt hervor
In heller Jubelweise
Der himmlischen Scharen Feierchor
Laut ihrem Herrn zum Preise!

Neuer Text von Dr. Hans Volkman, Dresden.

4. Gemeinsamer Gesang: (Mel. vorreformatorisch.)

(Mel.: Es ist das Heil uns —)

Mein Auge sieht, wohin es blickt,
Die Wunder deiner Werke.
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
Preist dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?
Wer mißt dem Winde seinen Lauf?
Wer heißt den Himmel regnen?
Wer schließt den Schoß der Erde auf,
Mit Vorrat uns zu segnen?
O Gott der Macht und Herrlichkeit,
Gott, deine Güte reicht so weit,
So weit die Wolken reichen!

Christian Fürchtegott Gellert, † 1769.

Vorlesung, Gebet und Segen

5. Robert Volkmann:

„O trag den Herrn im Herzen“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

(Aus dem Nachlaß)

O trag den Herrn im Herzen,
Den Herrn der Gnad' und Huld!
Und dämmert dir der Morgen,
Getrübt von Schmerz und Sorgen,
Vertrau ihm in Geduld.

Mit milden Vaterhänden
Wird er dein Schicksal wenden,
Wenn's deinem Heile frommt.
Und dämmert dir der Morgen,
Getrübt von Schmerz und Sorgen,
Vertrau ihm in Geduld.

34

Dann wandelst du hinieden,
Ein froher Pilgersmann,
Und goldner Himmelsfrieden
Leuchtet auf deiner Bahn.

Neuer Text von Dr. Hans Volkmann, Dresden.

6. Robert Volkmann:

„Geistliches Reiselied“ für Chor.

Werk 70.

In dein'm Namen, o hoher Gott,
Geb' ich mich auf die Straßen,
Ich wag' es auf dein' Güt' und Gnad',
Du wirst mich nun nicht lassen.
Denn du bist ja auch unser Gott,
Der unsern Ein- und Ausgang rat'.
Du tatst es so bestellen,
Daß, wie wir reisen so allhie,
Denken, daß wir sind Pilger je
Und dorthin müssen stellen.

Zu reisend' Leuten hast du Lust,
Und Freud' zu helfen ihnen,
Denn auch dein lieber Sohn je muß
Reisend sein Amt beginnen:

Als er floh' in Ägypten g'schwind,
Da Herodes nachtracht' dem Kind,
Daß er es bring' zu Falle,
So reisten auch die Väter all
Und das Volk Israel zumal,
Und die Aposteln alle.

O Herr, bewahr' vor Wassersnot,
Vor Lebensfährlichkeiten,
Vor des Schwerts Schärf' und jähem Tod,
Vor Gift und schnell' Krankheiten,
Vor Ungewitter, Hagel, Feu'r,
Vor Tier'n und Menschen ungeheu'r,
Vor unnützen Gefährten,
Vor unverschämten Herzen auch,
Ruchlosen Leuten, argem Brauch
Und anderen Beschwerden! —

Um solche deine Güt', o Gott,
Wollen wir dir lobsingen:
Sobald die liebe Sonn' aufgeht,
Mit den Feldvöglein klingen;
Und abends, wann die Nacht einbricht,
Dir danken für dein ewig's Licht,
Welch's in uns pflanzt' dein Geiste,
O Gott, schließ in dein' Hand mein' Seel',
Mich und das Mein' ich dir befehl',
Dein Hilf' zur Reis' mir leiste!

Johann Fischart, geb. um 1545.

Bitte wenden!

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Solistin: Senta Höfel (Sopran)

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl

Begleitung: Johannes Herklotz, Kantor u. Organist an St. Matthäi

Leiter: Prof. Otto Richter

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von P. Adolf Müller)

1. „Mache dich, mein Geist, bereit“, Dresdner Gesangbuch 1693.
 2. „Wunderbarer König“, 1719.
 3. „Lobe den Herren, o meine Seele“, Freylinghausen 1714.
 4. „Jesu, meine Freude“, Tonsatz von Seb. Bach aus der gleichnamigen Motette.
-

Morgen 1/2 10 Uhr: Motette von Rob. Volkmann.

Während der Sommerferien fallen die Sonnabend-Vespere aus. Die nächste Vesper findet am 20. August statt.
